



Julius Rütgers
(1833 - 1903)

Unser heutiges Leben ist ohne Chemie nicht denkbar. Sie ist nützlich und durchdringt Natur und Gesellschaft.

Mit dem Erkennen, wie die Chemie im Laufe ihrer langen Entwicklung in das wirtschaftliche, kulturelle und politische Leben der Menschen im Guten wie im Schlechten eingegriffen hat, werden Verständnis und Akzeptanz für sie heute und für ihren zukünftigen Weg wachsen.



Adolf Spilker
(1863 - 1954)

Der Freundeskreis Chemie-Museum Erkner e. V. (FCME) will dazu seinen Beitrag leisten. Er will vor allem junge Menschen an die so spannende Entwicklungsgeschichte einer Naturwissenschaft und ihr Zukunftspotenzial heranführen.



Gustav Kraemer
(1842 - 1915)

Im FCME haben sich traditionsbewusste Bürgerinnen und Bürger unter sachkundiger Führung zusammengefunden, um in Erkner ein Chemie-Museum auf chemie-historischem Boden zu gründen.



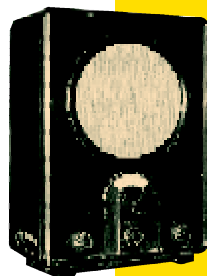
Leo H. Baekeland
(1863 - 1944)

Warum gerade in Erkner?

Hier errichtete der deutsche Unternehmer Julius Rütgers 1860 die erste bedeutende Teerverarbeitungsanlage in Deutschland. In deren Forschungslabor entdeckten Gustav Kraemer und Adolf Spilker 1891 ein Kunstharz thermoplastischen Charakters. Damit entstanden die Voraussetzungen, dass in Erkner 1909 nach den Patenten des belgischen Chemikers Leo Hendrik Baekeland - und mit seiner aktiven Unterstützung - die Herstellung des ersten, als Massenkunststoff nutzbaren Duroplasts, dem Bakelit beginnen konnte.



Max Weger
(1869 - 1944)



Unter der Leitung von Max Weger wurde dazu 1910 die Bakelite GmbH Berlin-Erkner gegründet, an deren Standort noch heute produziert wird.

Die Wiege des Kunststoffzeitalters steht in Erkner!

Die Ziele des Vereins reichen jedoch über Erkner hinaus:

- Auch in der gesamten Region Berlin-Brandenburg ist das Leben vieler Familien direkt mit der chemischen Industrie verbunden. Grund genug, die Geschichte der Chemie als Wissenschaft und Industriezweig, ihre Gegenwart und mögliche Zukunft in dieser Region erlebbar zu machen. Mit Ausstellungen, Vorträgen und Exkursionen - als Tour der Chemie - sollen dazu Angebote gemacht werden.
- Mit einem jährlich stattfindenden Baekeland-Tag wird eine 2006 begonnene Tradition fortgesetzt, mit der in Ausstellungen, Vorträgen und Betriebsbesichtigungen der vielfältigen Geschichte der Kunststoffe - allen voran des Bakelits - nachgespürt wird. Höhepunkt wird das Jahr 2009 sein mit dem Motto „100 Jahre Bakelit“.

■ Durch Sammeln und Bewahren bereits vorhandener Gegenstände aus Bakelit sowie ihre anschauliche Präsentation soll die Jahrzehnte lange, umfassende Nutzung dieses Materials und nachfolgender Kunststoffe im Haushalt, in der Industrie sowie in der künstlerischen Gestaltung gezeigt werden.

■ Im Rahmen des Forums Chemie Erkner soll mit populärwissenschaftlichen Vorträgen zur Chemie des Alltags ein breites Interesse geweckt und das Bildungsangebot für Schulen der Region ergänzt werden.

■ Mit einem Experimentarium wird „Chemie zum Anfassen“ vor allem für Kinder und Jugendliche angeboten und regelmäßig mit großem Erfolg an den örtlichen Kitas und Schulen durchgeführt.



■ Durch Zeitzeugenbefragungen und deren Dokumentation sollen Erinnerungen und Erfahrungen von Ehemaligen, die in der Chemie-Industrie arbeiteten, vor dem Vergessen bewahrt werden.

■ Im Heimatmuseum zeigt der FCME eine erste kleine Ausstellung zur Geschichte des Chemie-Standorts. Museumshof am Sonnenluch, Heinrich-Heine-Str. 17/18 geöffnet Mi, Sa, So 13.00 - 17.00 Uhr oder Tel: 03362/22452

Dem FCME geht es darum, wichtige Kapitel der Wissenschafts- und Industriegeschichte der Region darzustellen. Sie fehlen bisher. Die Vergangenheit der Chemie ist aufs engste verbunden mit ihrer Gegenwart und Zukunft. Damit wird der Weg geebnet, Vorbehalte gegen die Chemie abzubauen und ihre unverzichtbare positive Rolle in unserem Leben zu verdeutlichen.



Teil der ehemaligen Bakelite GmbH in Erkner. Hier soll das Chemie-Museum entstehen.